

September-Fang in Bozen.

Von Ernst Möbius. Dresden.

Wochenlanges kaltes Regenwetter ohne einen Sonnenblick war die Signatur des Sommerwetters im Jahre 1912. Ein kurzer Urlaub, der mir noch vergönnt war, sollte möglichst mit dem Schmetterlingsfang ausgenützt werden; da war guter Rat teuer. Meine Erwartung, dass in den Dolomiten das Wetter selbst dann immer noch erträglich ist, wie ich verschiedene Male schon erfahren hatte, täuschte nicht. Bei meinem Eintreffen in Bozen, Anfang September, war herrlichster Sonnenschein und hielt auch die eine Woche aus, woselbst ich mich da aufhielt mit nur kurzen Unterbrechungen, nur kalte stürmische Abendwinde in der Richtung vom Brenner erinnerten an das schlechte Wetter im Norden. In dieser einen Woche habe ich unter eifriger Mithilfe meiner Frau durch die verschiedensten Fangmethoden eine mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit ganz ansehnliche Menge Schmetterlingsarten zusammengebracht. Wenn auch der Bozener Kessel lepidopterologisch ja genügend durchforscht und bekannt ist, so lässt sich doch in diesem von der Natur so bevorzugten Gebiete immer wieder etwas bemerkenswertes finden und ich hoffe deshalb mit meinem folgenden kleinen Beitrag dazu manchen zünftigen Sammler zu interessieren.

Am Tage flog nicht viel, abgflogene *S. hermione* ♀♀ setzten sich immer noch neugierig an die Stämme, ebensolche *S. semele* ♀♀ auf die sonnigen Steine des Weges. Am Kalvarienberge flog *S. statilius* v. *allionia* und zwar in einer sehr kräftig gezeichneten, grossen Rasse, welche Merkmale ja auch die anderen dort fliegenden Satyriden auszeichnen. Leider waren bei den meisten von den Eidechsen Flügelecken herausgerissen, denn *allionia* beginnt ihren Flug erst gegen 10 Uhr, die Eidechsen stecken ihre klugen Köpfe schon bei dem ersten Sonnenstrahl aus den Steinlöchern, um bald die Felsen nach Nahrung abzusuchen, zum Unheil für die langschlafende *allionia*. Interessant war das Vorkommen von *E. aethiops* in noch frischen Stücken am Aufgang zum Kalvarienberg in so vorgerückter Jahreszeit, dabei ab. *leucotaenia* ♀♀. In Disteln waren gelbgrüne *P. cardui*-Raupen eingesponnen, sie lieferten sehr lebhaft gezeichnete Falter von fleischrosaem Aussehen (ab. *carnea* Fritsch:

Entom. Rundsch. 21. J., S. 136). *P. megaera* sass in scharf gezeichneten Stücken der 2. Generation an Steinen. Ein *C. hyale* ♀ besitzt eine sehr breite schwarze Apikallbinde. *M. didyma* in 2. Generation flog nur einzeln, ebenso *L. baton*, *L. bellargus*, ein ♀ der letzteren Art war sehr dunkel und kräftig, auch auf den Vorderflügeln mit breiter lebhafter Binde (ab. *latefasciata* Schultz.). Von *L. icarus* fing ich ein unten sehr helles ab. *poliphemus* ♀ und auf der Mendel ein ab. *icarinus* ♀. Der Ausflug nach der Mendel war sonst wenig ergiebig, *E. nerine* schon abgeflogen, an Felsen sass eine weissgraue *A. decora*, der Abruzzenform ähnlich, an *Campanula* die letzten Raupen von *Eup. impurata*. Freudig überrascht waren wir dagegen durch das massenhafte Blühen des Alpenveilchens oberhalb Kaltern, der ganze Waldboden war bedeckt und die Luft mit dem wunderbaren Duft angefüllt, in der Sonne umgaukelt von einigen *C. tithonus*. Von den sog. Dickköpfen konnte nur *C. alceae* 2. Gen. gefangen werden, von Spinnern *C. glaucata*, 2. Gen. Die nun folgenden Eulen wurden z. T. am Tage an Felsen usw. erbeutet, z. T. am Apfelköder oder auch am Licht bz. morgens in der Nähe derartiger Lichtquellen gefunden. Wie schon erwähnt, beeinträchtigten die stürmischen Abendwinde das Ergebnis in dieser Hinsicht sehr: *Acr. euphorbiae*, *Agr. janthina*, *baja*, *stigmatica*, *castanea* var. *neglecta*, *obelisca* mit der einfarbigen ab. *ruris*, *Ag. trux* (in frischen z. T. prächtig gezeichneten Stücken, dabei 2 Stück einfarbig rote ab. *terranea* und ein Stück ab. *lunigera*). Ein am Felsen gefundenes Eigelege von mehreren hundert Stück lieferten Raupen, die ich erst für *M. brassicae* hielt; sie frassen mit Vorliebe saftige Kohlarten und zwar ununterbrochen Tag und Nacht und wuchsen unheimlich heran. Begierig auf die ersten Falter, die schon im November schlüpfen, ergaben sie *Ag. saucia*, dabei ca. 20% ab. *margaritosa* in sehr schönen Stücken. (Das *saucia*-Ei wird demnach nicht einzeln abgelegt (Dannehl in Spuler S. 163), denn mein Bruder fand vor einigen Jahren im September an einem Felsen in Lugano ebenfalls ein grösseres Gelege.) Am Licht wurde noch gefangen: *Ag. praecox*, *Ep. popularis*, *M. brassicae*, *M. trifolii*, *D. proxima*, *D. carpophaga*, *R. detersa*, *Pl. gutta*. Von Bryophila-Arten an Felsen: *raptricula*, *algae*, *muralis* v. *obscura* (noch dunkler wie in *Culot Noct.* Pl. 29 Fig. 7), *perla* mit fast schwarzen ab. *suffusa*. Ferner am Köder: *H. adusta*, *furva* und 1 Stück *solieri* (bemerkenswert!, dürfte wohl die nörd-

lichste Stelle sein), *Am. caecimacula*, *C. latreillei* (in Menge, auch am Licht und an Felsen, oft frisch geschlüpft), *Br. meticulosa*, *L. albipuncta*, *lythargyria*, *Car. selini* v. *noctivaga* und *ambigua*, *M. acetosellae*, *Orth. litura*, *X. fulvago*, *C. puerpera* und *elocata*, *T. cracciae* (häufig, dabei 1 ♀ so dunkelgrau mit dunkler Binde, wie *ab. perstrigata* Rbl.: Lepidopterenfauna von Herkulesbad und Orsova, T. VII, Fig. 9). Aus Gesträuch klopfte ich *H. rostralis*, *H. crinalis* (hiervon Nachzucht, die frischen Puppen werden gern von den Raupen angefressen). Auch die zierliche *H. costae* strigalis flog an den Apfelköder. Das Heer der Spanner war ziemlich reich vertreten: *Ac. asellaria*, *filicata*, *degeneraria*, *inornata*, *marginepunctata* mit hellen *ab. pastoraria*, *luridata* mit oft sehr dunkler *ab. falsaria*, *submutata* in der bekanntlich sehr dunkeln Südtiroler Form, *Orth. bipunctaria* *ab. gachtaria* und 2 fast schwarze *ab. maritima*, *O. plagiata*, *L. truncata*, *firmata*, *olivata*, *salicata*, *vespertaria*, *tophaceata*, *nebulata* v. *mixtata* (sehr dunkel), *achromaria*, *frustata*, *galiata*, *comitata*. Am interessantesten war das Auffinden von 2 ♂ und 1 ♀ von *L. nobiliaria* 2. Gen. an den Felsen des Kalvarienberges. Diese Art hatte ich wiederholt im Juli auf dem Simplon, am Riffelhaus und auf der Gemmi gefangen, das Vorkommen im Tale, noch dazu im September, war mir mehr als zweifelhaft. Nach meiner Rückkehr gewährte mir Herr Banghaas freundlichst Einblick in die Staudingersche Sammlung, da ich immer noch eine andere Art vermutete, besonders ihres blassen und verwischten Aussehens wegen (ähnlich *tempestaria*), es waren aber tatsächlich *nobiliaria*, wie gleiche Stücke der Staudingerschen Sammlung zweifellos ergaben. Herr Püngeler, um Rat gefragt, hat sich in dem Sinne geäußert, dass vermutlich ein ♀ durch Wind ins Tal geweht worden ist und bei der Wärme im Bozener Kessel eine 2. Generation ergeben hat. Ob *Saxifraga oppositifolia* am Kalvarienberg wächst, weiss ich nicht, vielleicht hat eine andere *Saxifraga* als Ersatzfutter gedient. Nachträglich lese ich in Vorbrodt und Müller-Rutz: Die Schmetterlinge der Schweiz Bd. II, S. 79, dass auch Wullschlegel und Sulzer *nobiliaria* im Sept. im Wallis fingen, jedoch vermute ich, dass es sich dabei entgegen den dortigen Ausführungen nicht um eine so lange Erscheinungszeit, sondern um eine 2. Generation handelt. Von *Eupitheci*en fing ich nur eine *pumilata*, dagegen waren die Raupen von *gemellata* an sonnigen Felsen nicht selten. Ein *Ph. vitalbata* ♀ lieferte

reichliche Nachzucht. *Amph. betularius* ♀ sass unter einer Laterne, ob 2. Gen.? *B. gemmaria* in dunklen Stücken war häufig, ebenso *B. repandata* in aschgrauer Färbung, beide 2. Gen. An Felsen sassen vereinzelt *Gn. furvata*, *pullata*, *glaucinaria* und *variegata*, meist in schäbigem Kleide. Im Gestrüpp flogen immer noch lebhaft *D. punctata*, *L. caniola* und *L. v. candida*. Von den Blüten von *Eup. cannabinum* erhoben sich beim Näherkommen in Menge *C. quadri-punctata*, z. T. noch in frischen Stücken.

Von Kleinschmetterlingen fing ich folgende Arten: *G. melonella*, *Cr. tristellus v. palleola*, *Cr. saxonellus*, *falsellus*, *Ph. suavella*, *D. abietella* und *splendidella*, *H. costalis*, *P. diffusalis* (ein grosses dunkles Stück, von welcher Art schon v. Hedemann am 2. V. 1898 ein Stück in Bozen fing (Verh. k. k. zool. bot. G., 1899), also in 2 Generationen vorkommend), *Ac. contaminana v. ciliana*, *Cac. unifasciana*, *Pol. artemisiana*, *Sc. crataegella*, *Conch. jucundana* und *straminea*, *Th. mucronella*, *Ps. pusiella*, *An. taeniolella*, *Lith. platani* (Minen häufig in Platanenblättern) und *millierella* (Minen in Celtisblättern gemein) und einige noch nicht determinierte Mikra.

Es sind dies über 100 Arten, d. h. viele nur in einzelnen Stücken. Bemerkenswert war das Vorkommen 2. Generationen von Arten, die nördlich der Alpen es nur zu einer bringen und das vielfach dunkle Aussehen derselben.

Nur zu bald musste Abschied genommen werden und bald grüsste das nordische Wetter in Form von Schnee seitlich des Bahngleises auf dem Brenner, dann gab es in der Heimat wieder wochenlang Regen und Kälte.

Zur Biologie von *Prays curtisellus* ab. *rusticus* Hw.

Von T. A. Chapman. M. D.

Neither Herr Martini (Iris XXVII p. 12) nor Herr Schütze in the paper to which Herr Martini refers (Ent. Zeitschr. Stettin 1899 p. 169) seem to have seen or heard of my paper on this form in the Entomologists Monthly Magazine XXV. (1888) p. 73 in which I shewed as nearly as I think it can be shewn with-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Möbius Ernst

Artikel/Article: [September-Fang in Bozen. 104-107](#)